

Person-zentrierung messen – Evaluation der Itemschwierigkeit, internen Konsistenz und strukturellen Validität des deutschsprachigen Person-centred Climate Questionnaire (PCQ-G)

Dichter MN¹, Wilfling D², Hylla J³, Berg A⁴, Bartmann N², Klatt T⁴, Möhler R⁵, Meyer G⁴, Halek M^{3,6}, Köpke S¹

¹ Institut für Pflegewissenschaft, Universität zu Köln, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln

² Sektion für Forschung und Lehre in der Pflege, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck

³ Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Witten

⁴ Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

⁵ Department für Pflegewissenschaft, Universität Witten/Herdecke

⁶ Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Medizinische Fakultät und Universitätsklinik Düsseldorf, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

1. Hintergrund und Ziel

Person-zentrierung gilt als wichtiges Element einer qualitativ hochwertigen Versorgung von Menschen mit Demenz. Ein international häufig verwendetes Instrument zur Einschätzung des Ausmaßes des Person-zentrierten Klimas einer Institution ist der Person-centred Climate Questionnaire (PCQ). Dieser ermöglicht die Erfassung des Person-zentrierten Klimas aus der Perspektive von Bewohner:innen, An- und Zugehörigen sowie Mitarbeiter:innen [1]. Ziel dieser Untersuchung ist eine erste Evaluation der testtheoretischen Eigenschaften des deutschsprachigen Person-centred Climate Questionnaire (PCQ-G) für Mitarbeiter:innen.

2. Methode

Die englische Originalversion des Instruments (14 Items, 6 Antwortoptionen von „Nein, völlig anderer Meinung“ bis „Ja, ich stimme völlig zu“) wurde im Rahmen des Projekts MoNoPol-Sleep (Multi-modale, nicht-pharmakologische Intervention bei Schlafproblemen von Pflegeheimbewohnern und –bewohnerinnen mit Demenz: eine cluster-randomisierte explorative Studie) in die deutsche Sprache übersetzt [2]. Anhand einer Querschnittsstudie wurden die Itemschwierigkeit, die interne Konsistenz sowie die strukturelle Validität (Hauptkomponentenanalyse) des PCQ-G für Mitarbeiter:innen untersucht [3].

3. Ergebnisse

Charakteristika der Stichprobe

Insgesamt wurden n = 120 Pflegenden aus stationären Langzeitpflegeeinrichtungen in die Analyse eingeschlossen. Das durchschnittliche Alter der Pflegenden betrug 40,7 (±11,7) Jahre bei einer durchschnittlichen Berufserfahrung in der Altenpflege von 14,6 (±10,1) Jahren.

Itemschwierigkeit

Die deskriptive Untersuchung des PCQ-G zeigte eine ausgewogene Verteilung. Die Antwortoption „Ja, ich stimme zu“ wurde am häufigsten verwendet, während die Antwortoption „Nein, ich stimme überhaupt nicht zu“ am seltensten verwendet wurde. Basierend auf den Mittelwerten zeigten fünf Items (Item 4, 14, 15, 16,17) einen Deckeneffekt (> 0,8).

Interne Konsistenz

Die interne Konsistenz liegt bei einem Cronbachs Alpha von 0,9. Ähnliche Cronbachs Alpha Werte zeigten sich auch für die einzelnen Subskalen (Tabelle 1).

Strukturelle Validität

Anhand einer explorativen Hauptkomponentenanalyse konnten drei Faktoren mit einem Eigenwert von >1 ermittelt werden (siehe hierzu Screeplot in Abbildung 1). Der ermittelten 3-Faktorenlösung konnten bei einer erklärten Gesamtvarianz von 68,8% alle 14 Items zugeordnet werden.

Nr.	PCQ-G Staff version	Faktor 1 Ein Klima von Sicherheit	Faktor 2 Ein Klima des Alltagslebens	Faktor 3 Ein Klima von Gemeinschaft
1.	Ein Ort, an dem ich mich willkommen fühle.	0.804		
2.	Ein Ort, an dem ich mich als Person anerkannt fühle	0.793		
3.	Ein Ort, an dem ich das Gefühl habe, ich selbst sein zu können.	0.810		
4.	Ein Ort, an dem die Patienten in sicheren Händen sind.	0.502		(0.473)
5.	Ein Ort, an dem das Personal eine Sprache verwendet, die die Patienten verstehen können.	0.521		
6.	Ein Ort, der sich heimisch anfühlt, obwohl er in einer Einrichtung ist.	(0.470)	0.498	
7.	Ein Ort, an dem es etwas Schönes zu sehen gibt.		0.715	
8.	Ein Ort, an dem es ruhig und friedlich ist.		0.707	
9.	Ein Ort, an dem es möglich ist, unangenehme Gedanken aus dem Kopf zu bekommen.	(0.426)	0.725	
10.	Ein Ort, der ordentlich und sauber ist.		0.805	
11.	Ein Ort, an dem es für die Patienten leicht ist, mit ihren Lieben in Kontakt zu bleiben.		(0.472)	0.673
12.	Ein Ort, an dem es für die Patienten einfach ist, Besuch zu empfangen.		(0.409)	0.779
13.	Ein Ort, an dem es für die Bewohner einfach ist, mit dem Personal zu sprechen.			0.748
14.	Ein Ort, an dem die Patienten jemanden haben mit dem sie reden können, wenn sie möchten.	0.442		0.788
Kumulierte Gesamtvarianz (%)		51,60	61,07	68,88%
Cronbach's alpha		0,845	0,877	0,867
Kaiser-Meyer-Olkin Kriterium (KMO)		0,863		
Bartlett Test auf Sphärizität		P < 0,005		

Tabelle 1: Strukturelle Validität (Faktorladungen >0,4) und interne Konsistenz der PCQ-G Mitarbeiter:innenversion basierend auf der Gesamtstichprobe (N = 120)

4. Schlussfolgerung

- Der PCQ-G zeigt zufriedenstellende testtheoretische Eigenschaften in Bezug auf die untersuchten Kriterien der Reliabilität und Validität.
- Das Instrument sollte in weiteren Studien hinsichtlich seiner testtheoretischen Eigenschaften überprüft werden.
- Ausgehend von den bisherigen Ergebnissen erscheint die Mitarbeiter:innen-Version des PCQ-G geeignet, das Person-zentrierte Klima einer stationären Langzeitpflegeeinrichtung zu erfassen.

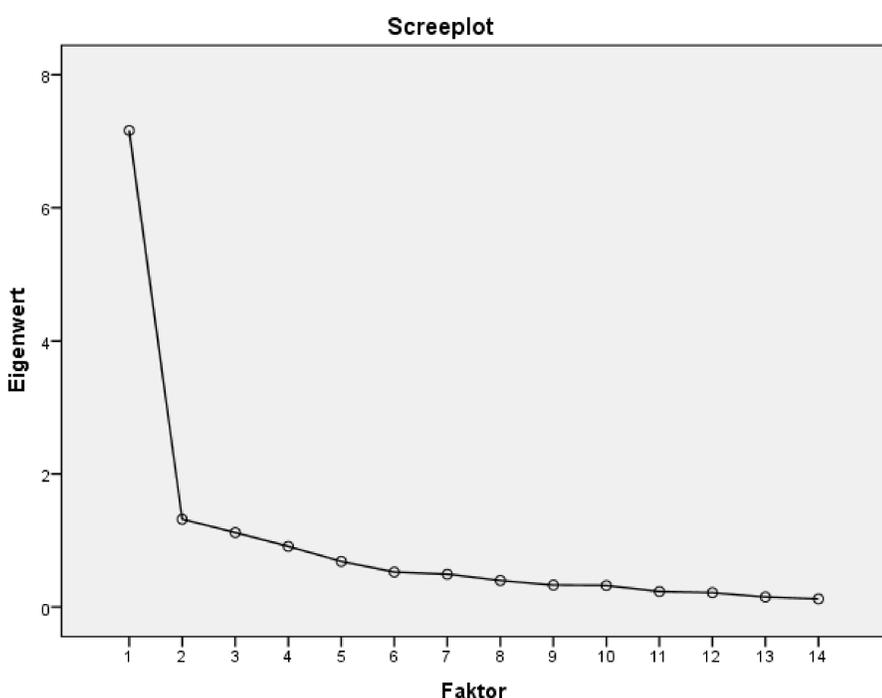


Abbildung 1: Hauptkomponentenanalyse – Screeplot. Gesamtstichprobe (n = 120)

Referenzen

- Edvardsson D, Sjögren K, Lindkvist M, Taylor M, Edvardsson K, Sandman PO. Person-centred climate questionnaire (PCQ-S): establishing reliability and cut-off scores in residential aged care. J Nurs Manag. 2015;23(3):315-23.
- Beaton DE, Bombardier C, Guillemin F, Ferraz MB. Guidelines for the process of cross-cultural adaptation of self-report measures. Spine 2000;25(24):3186-91.
- Mokkink LB, Boers M, van der Vleuten CPM, Bouter LM, Alonso J, Patrick DL, De Vet HCW, and Terwee CB. COSMIN Risk of Bias tool to assess the quality of studies on reliability or measurement error of outcome measurement instruments: a Delphi study. BMC Medical Research Methodology (2020) 20:293.

Kontakt:

Martin N. Dichter, Ph.D
Institut für Pflegewissenschaft

Martin.Dichter@uk.koeln.de



Gefördert durch:

